

## Niederschrift

über die 27. Sitzung des Rates der Stadt Schortens

---

**Sitzungstag:** Donnerstag, 02.07.2015

**Sitzungsort:** Bürgerhaus Schortens, Weserstraße 1,  
26419 Schortens

**Sitzungsdauer:** 19:00 Uhr bis 21:12 Uhr

**Anwesend sind:**

Bürgermeister  
Gerhard Böhling

**Ratsvorsitzender:**

Michael Fischer

**Ratsmitglieder:**

Prof. Dr. Hans Günter Appel, Heide Bastrop, Anne Bödecker,  
Udo Borkenstein, Manfred Buß, Peter Eggerichs, Thomas Eggers,  
Martina Esser, Horst-Dieter Freygang, Horst Herckelrath,  
Martin von Heynitz, Axel Homfeldt, Bernhard Jongebloed  
Janto Just, Kirsten Kaderhandt, Elena Kloß, Dieter Köhn, Anne Krüger,  
Dörthe Kujath, Thomas Labeschautzki, Joachim Müller Hans Müller,  
Sandra Muschke, Heinrich Ostendorf, Wolfgang Ottens, Susanne Riemer,  
Manfred Schmitz, Elfriede Schwitters, Melanie Sudholz, Ralf Thiesing,  
Andrea Wilbers, Karl Zabel

**Von der Verwaltung nehmen teil:**

StD Anja Müller, StA Marco Kirchhoff, BOAR Theodor Kramer,  
VA Ingrid Eggers

**Es fehlt entschuldigt:**

RM Anja Kindo

**Tagesordnung:**

**Öffentlicher Teil**

1. Eröffnung der Sitzung

**RV Fischer** begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

**RV Fischer** stellt die ordnungsgemäße Ladung und die  
Beschlussfähigkeit fest.

3. Feststellung der Tagesordnung - öffentlicher Teil

**RM Homfeldt** erklärt, dass die Tagesordnungspunkte 25.2 „Freizeitbad Aqua-Toll“ und 25.3 „Antrag der CDU-Fraktion auf Beendigung der Planungen zum Umbau und Sanierung des Aqua-Toll“ inhaltlich zusammengehören und beantragt, diese Punkte gemeinsam unter TOP 25.2 zu beraten.

Die Tagesordnung wird mit dieser Änderung festgestellt.

4. Genehmigung der Niederschrift vom 23.04.2015 - öffentlicher Teil

Die Niederschrift wird genehmigt.

5. Einwohnerfragestunde

- 5.1. Auf Nachfrage des Vorsitzenden des HFC, Herrn Fischer, teilt BOAR Kramer mit, dass sich der bisherige Bauzeitenplan bei heutiger Zustimmung zur Sanierung des Freizeitbades Aqua-Toll um ein paar Monate verschieben wird. Konkrete Angaben zur Dauer, in der das Bad durch die Vereine nicht genutzt werden kann, könne er jedoch nicht machen.

6. Bericht des Bürgermeisters

6.1. Aufhebung Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan „Hohehorn“ (zwischen Menkestraße und Königsberger Straße)

In der Sitzung des Verwaltungsausschusses am 30.06.2015 wurde nach entsprechender Beratung im Planungsausschuss beschlossen, den Beschluss zur Aufstellung des Bebauungsplanes „Hohehorn“, das ist der Bereich zwischen Menkestraße und Königsberger, Straße, aufzuheben.

In der letzten Ratssitzung haben einige Anliegerinnen und Anlieger ihre Bedenken gegen die Erstellung eines Bebauungsplanes vorgebracht. In der von BM Böhling in der letzten Ratssitzung daraufhin zugesagten Informationsveranstaltung hat sich die weitaus überwiegende Zahl der Anlieger/-innen gegen die Aufstellung eines Bebauungsplanes ausgesprochen.

In der letzten Sitzung des Planungsausschusses wurde die Thematik daraufhin neu beraten mit der Empfehlung, keinen Bebauungsplan für diesen Bereich aufzustellen. Der Verwaltungsausschuss ist dieser Empfehlung jetzt gefolgt.

Im Ergebnis müsste auch noch die in der letzten Ratssitzung erlassene Veränderungssperre aufgehoben werden. Die Beratung und Entscheidung hierzu erfolgt in der nächsten Ratssitzung.

6.2. Sachstand „Feuerwehrhaus Sillenstede“

Für das neue Feuerwehrhaus in Sillenstede im dortigen Gewerbegebiet sind zwischenzeitlich die Planungsaufträge für die Fachingenieure mit einem Gesamtwert von ca. 40.000,00 € erteilt worden. Eine erste Abstimmung mit der Feuerwehrunfallkasse ist erfolgt. Die weitere Planung wird in Abstimmung mit der Feuerwehr vorgenommen.

In dem Entwurf des Haushaltsplanes 2016 wurden insgesamt 1,5 Mio. Euro eingeplant. Der Zeitplan wird also eingehalten, so dass der Bau, wie geplant, im kommenden Jahr vorgenommen werden kann.

6.3. Sachstand „Tarifverhandlungen für den Sozial- und Erziehungsdienst“

Die letzten Monate waren geprägt vom Tarifstreit zwischen den Gewerkschaften und dem „Verband kommunaler Unternehmen“ bezüglich der Eingruppierung der Erzieherinnen und Erzieher sowie Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter im Sozial- und Erziehungsdienst.

Da die Stadt Schortens mit sechs Kindertagesstätten einen überproportional hohen Anteil an kommunalen Kindertagesstätten hat, war sie besonders von der Tarifaueinandersetzung betroffen.

Cirka 450 Kinder werden in den städtischen Einrichtungen betreut. Für die Eltern stellte der Streik eine enorme Belastung dar. Dementsprechend hat der Verwaltungsausschuss beschlossen, die für die Zeit des regulären Streiks angefallenen Kindergartenentgelte an die Eltern zu erstatten. Es handelte sich hierbei um eine Summe von ca. 45.000,00 €.

Zwischenzeitlich wurde durch einen Schlichterspruch das Verfahren vorläufig beendet. Eine Einigung konnte bisher nicht erzielt werden. Am 13. August 2015 sollen die Verhandlungen wieder aufgenommen werden. Insbesondere im Interesse der Eltern hofft BM Böhling, dass der Tarifkonflikt dann endgültig abgeschlossen werden kann.

BM Böhling bedankt sich bei den Eltern für ihr Verständnis und bei den Kolleginnen und Kollegen, die während des Streiks den Notdienst unter Verzicht auf ihr Streikrecht wahrgenommen haben.

6.4. Änderungen im Personalbereich

Seit dem Monat Mai ist Frau Daniela Mühlena als Migrationsbeauftragte im Fachbereich „Ordnung und Soziales“ tätig.

Bereits seit Januar 2015 ist Herr Karsten Töpel als Klimaschutzmanager im Fachbereich „Bauen“ eingesetzt.

Die beiden ehemaligen Auszubildenden in der Stadtverwaltung, Herr Morten Walder und Frau Laura Eilts, haben vor wenigen Tagen erfolgreich ihre Ausbildung abgeschlossen. Beide sind unbefristet eingestellt worden.

- 6.5. Sachstand der Baumaßnahmen  
BM Böhling teilt mit, dass die Asphaltierung des Skaterplatzes im „Park Hohe Gast“ abgeschlossen und die Gerätebeschaffung in Zusammenarbeit mit den Jugendlichen beauftragt ist.

Der Endausbau der Gesine-Koch-Straße in Heidmühle ist bis auf Restarbeiten fertig gestellt worden. Das Gleiche gilt für die Herstellung eines neuen Speicherbehälters am Hauptpumpwerk Heidmühle.

Die Kanalsanierung in der Lindenstraße in Middelsfähr ist ca. zur Hälfte fertig gestellt. Anfang Juni wurde mit den Kanalsanierungen in der Lärchenstraße und in der Fehmarnstraße begonnen.

Der verantwortlich vom Landkreis Friesland als Träger der Kreisstraße 95 vorgenommene Anschluss vom Kreisel an der alten B 210 bis zur Plaggestraße befindet sich im Zeitplan. Die Fertigstellung ist für Oktober vorgesehen.

7. Feststellung der Fraktionen, Gruppen und ihrer Stärke **SV-Nr. 11//1592**

**StD Müller** stellt fest, dass folgende **Fraktionen** gebildet wurden:

- Die SPD-Fraktion wird aus 13 Ratsmitgliedern gebildet. Fraktionsvorsitzender ist Udo Borkenstein, StellvertreterInnen: Dörthe Kujath und Manfred Buß.
- Die CDU-Fraktion wird aus 8 Ratsmitgliedern gebildet. Fraktionsvorsitzender ist Axel Homfeldt, Stellvertreterinnen: Heide Bastrop und Melanie Sudholz.
- Die BfB-Fraktion wird aus 4 Ratsmitgliedern gebildet. Fraktionsvorsitzender ist Janto Just, Stellvertreter: Horst Herckelrath.
- Die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN wird aus 5 Ratsmitgliedern gebildet. Fraktionsvorsitzender ist Martin von Heynitz, Stellvertreterin: Andrea Wilbers

Folgende **Gruppen** wurden gebildet:

- Die SPD-Fraktion bildet gemeinsam mit der Vertreterin der FDP mit 14 Ratsmitgliedern eine Gruppe im Stadtrat. Gruppensprecher ist Udo Borkenstein.
- Die BfB-Fraktion bildet gemeinsam mit dem Vertreter der UWG mit 5 Ratsmitgliedern die BfB-/UWG-Gruppe. Gruppensprecher ist Heinrich Ostendorf, Stellvertreter Dieter Köhn.
- Die fraktionslosen Ratsfrauen Anja Kindo und Anne Krüger bilden die Gruppe „Kindo/Krüger“. Gruppensprecherin ist Anne Krüger, Stellvertreterin Anja Kindo.

8. Bildung des Verwaltungsausschusses **SV-Nr. 11//1593**

1. Die Zahl der Beigeordneten ist gemäß § 74 Abs. 2 Satz 1 NKomVG auf 6 Beigeordnete festgesetzt. Der Rat hat jedoch von der Möglichkeit gemäß § 74 Abs. 2 Satz 2 NKomVG Gebrauch gemacht und die Zahl auf 8 Beigeordnete für die Dauer der Wahlperiode erhöht. Daneben ist der Bürgermeister kraft Gesetz Mitglied und führt den Vorsitz.

2. Nach der Stärke der Fraktionen/Gruppen ergibt sich folgende Sitzverteilung:

➤ SPD/FDP-Gruppe	3 Sitze
➤ CDU-Fraktion	2 Sitze
➤ Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	1 Sitz
➤ BfB/UWG-Gruppe	1 Sitz
➤ Gruppe „Kindo/Krüger“	1 Sitz

3. Es werden die folgenden Ratsmitglieder als Beigeordnete bestimmt:

1. Anne Bödecker
2. Udo Borkenstein
3. Manfred Buß
4. Axel Homfeldt
5. Ralf Thiesing
6. Wolfgang Ottens
7. Anne Krüger
8. Janto Just

4. Für die unter Ziffer 3 bestimmten Beigeordneten werden folgende StellvertreterInnen bestimmt:

1. Peter Eggerichs
2. Susanne Riemer
3. Michael Fischer
4. Heide Bastrop
5. Horst-Dieter Freygang
6. Andrea Wilbers
7. Anja Kindo
8. Dieter Köhn

VertreterInnen, die von einer Fraktion oder Gruppe benannt wurden, vertreten sich untereinander.

5. Die sich aus den vorgenannten Benennungen ergebende Sitzverteilung wird festgestellt.

9. Wahl der/s stellv. Bürgermeisters/-in **SV-Nr. 11//1594**

Die bisherige stellvertretende Bürgermeisterin Anne Bödecker wird erneut einstimmig zur stellvertretenden Bürgermeisterin gewählt.

RM Bödecker nimmt die Wahl an.

10. Bildung der Ausschüsse des Rates **SV-Nr. 11//1595**

1. Es werden entsprechend der Regelung der Geschäftsordnung folgende Ausschüsse gebildet:

1. Schul-, Jugend- und Sozialausschuss
2. Ausschuss für Sport, Kultur und Tourismus
3. Finanz- und Wirtschaftsausschuss
4. Planungsausschuss
5. Bau- und Umweltausschuss
6. Freizeitbadausschuss
7. Betriebsausschuss Stadtentwässerung

2. Die Zahl der Ausschussmitglieder wird mit 9 festgelegt.

3. Nach der Stärke der Fraktionen/Gruppen ergibt sich folgende Sitzverteilung:

- Gruppe SPD/FDP: 4 Sitze
- CDU-Fraktion: 2 Sitze
- Gruppe BfB/UWG: 1 Sitz
- Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: 1 Sitz
- Gruppe „Kindo/Krüger“: 1 Sitz

4. Die Fraktionen schlagen folgende Ausschussmitglieder und VertreterInnen vor:

**Schul-, Jugend- und Sozialausschuss**

Mitglieder	StellvertreterInnen
Susanne Riemer	Anne Bödecker
Dörthe Kujath	Peter Eggerichs
Joachim Müller	Hans Müller
Sandra Muschke	Udo Borkenstein
Heide Bastrop	Axel Homfeldt
Melanie Sudholz	Ralf Thiesing
Martina Esser	Martin von Heynitz
Anja Kindo	Anne Krüger
Heinrich Ostendorf	Janto Just

*Die hinzugewählten Vertreter/-innen in Schul- und Jugendangelegenheiten bleiben unverändert.*

**Ausschuss für Sport, Kultur und Tourismus**

Mitglieder	StellvertreterInnen
Peter Eggerichs	Susanne Riemer
Michael Fischer	Elfriede Schwitters
Thomas Labeschautzki	Kirsten Kaderhandt
Sandra Muschke	Dörthe Kujath
Thomas Eggers	Horst-Dieter Freygang
Melanie Sudholz	Manfred Schmitz
Anne Krüger	Anja Kindo
Elena Kloß	Martina Esser
Horst Herckelrath	Janto Just

### **Finanz- und Wirtschaftsausschuss**

Mitglieder	StellvertreterInnen
Peter Eggerichs	Michael Fischer
Dörthe Kujath	Sandra Muschke
Hans Müller	Karl Zabel
Susanne Riemer	Thomas Labeschautzki
Horst-Dieter Freygang	Bernhard Jongebloed
Axel Homfeldt	Manfred Schmitz
Martin von Heynitz	Wolfgang Ottens
Anja Kindo	Anne Krüger
Prof. Dr. Hans Günter Appel	Heinrich Ostendorf

### **Planungsausschuss**

Mitglieder	StellvertreterInnen
Michael Fischer	Joachim Müller
Thomas Labeschautzki	Manfred Buß
Elfriede Schwitters	Anne Bödecker
Karl Zabel	Hans Müller
Manfred Schmitz	Thomas Eggers
Ralf Thiesing	Bernhard Jongebloed
Anne Krüger	Anja Kindo
Andrea Wilbers	Elena Kloß
Dieter Köhn	Prof. Dr. Hans Günter Appel

### **Bau- und Umweltausschuss**

Mitglieder	StellvertreterInnen
Joachim Müller	Udo Borkenstein
Hans Müller	Thomas Labeschautzki
Kirsten Kaderhandt	Peter Eggerichs
Karl Zabel	Manfred Buß
Thomas Eggers	Ralf Thiesing
Bernhard Jongebloed	Heide Bastrop
Anne Krüger	Anja Kindo
Wolfgang Ottens	Andrea Wilbers
Dieter Köhn	Horst Herckelrath

*Die beratenden Ausschussmitglieder bleiben unverändert.*

### **Freizeitbadausschuss**

Mitglieder	StellvertreterInnen
Michael Fischer	Kirsten Kaderhandt
Manfred Buß	Peter Eggerichs
Udo Borkenstein	Anne Bödecker
Karl Zabel	Elfriede Schwitters
Heide Bastrop	Ralf Thiesing
Thomas Eggers	Manfred Schmitz
Martin von Heynitz	Elena Kloß
Anja Kindo	Anne Krüger
Janto Just	Prof. Dr. Hans Günter Appel

*Die beratenden Ausschussmitglieder bleiben unverändert.*

## **Betriebsausschuss Stadtentwässerung**

Mitglieder	Vertreter
Peter Eggerichs	Karl Zabel
Michael Fischer	Hans Müller
Elfriede Schwitters	Thomas Labeschautzki
Anne Bödecker	Manfred Buß
Manfred Schmitz	Ralf Thiesing
Thomas Eggers	Bernhard Jongebroed
Anja Kindo	Anne Krüger
Martin von Heynitz	Wolfgang Ottens
Horst Herckelrath	Prof. Dr. Hans Günter Appel

5. Die sich vorstehend ergebende Sitzverteilung und die Ausschussbesetzung werden durch Beschluss festgestellt.

### 11. Zuteilung der Ausschussvorsitze **SV-Nr. 11//1596**

Die Fraktionen/Gruppen benennen nach dem Höchstzahlverfahren die Ausschüsse, deren Vorsitz sie beanspruchen und bestimmen den/die Ausschussvorsitzende/n einschließlich StellvertreterIn.

<b>1. Schul-, Jugend- und Sozialausschuss</b>	
Ausschussvorsitz:	Susanne Riemer
StellvertreterIn:	Dörthe Kujath

<b>2. Ausschuss für Sport, Kultur und Tourismus</b>	
Ausschussvorsitz:	Thomas Eggers
StellvertreterIn:	Melanie Sudholz

<b>3. Finanz- und Wirtschaftsausschuss</b>	
Ausschussvorsitz:	Horst-Dieter Freygang
StellvertreterIn:	Axel Homfeldt

<b>4. Planungsausschuss</b>	
Ausschussvorsitz:	Michael Fischer
StellvertreterIn:	Thomas Labeschautzki

<b>5. Bau- und Umweltausschuss</b>	
Ausschussvorsitz:	Wolfgang Ottens
StellvertreterIn:	Wird in der nächsten Sitzung des Bau- und Umweltausschusses benannt.

<b>6. Freizeitbadausschuss</b>	
Ausschussvorsitz:	Janto Just
StellvertreterIn:	Michael Fischer



<b>7. Betriebsausschuss Stadtentwässerung</b>	
Ausschussvorsitz:	Peter Eggerichs
StellvertreterIn:	Anne Bödecker

12. Benennung von VertreterInnen für die Gesellschafterversammlung der Wohnungsbaugesellschaft mbH **SV-Nr. 11//1603**

Die nachfolgenden Ratsmitglieder werden in die Gesellschafterversammlung der Wohnungsbau-Gesellschaft Friesland mbH gewählt:

Mitglied: Ralf Thiesing  
 stv. Mitglied: Michael Fischer

13. Benennung von VertreterInnen für die Gesellschafterversammlung der Gaststättenverwaltungsgesellschaft "Forsthaus Upjever" GmbH **SV-Nr. 11//1604**

Die nachfolgenden Ratsmitglieder werden in die Gesellschafterversammlung der Gaststättenverwaltungsgesellschaft „Forsthaus Upjever“ GmbH entsandt:

VertreterIn	StellvertreterIn
Peter Eggerichs	Kirsten Kaderhandt
Thomas Eggers	Axel Homfeldt
Andrea Wilbers	Martina Esser

Es wird bestimmt, dass sich die VertreterInnen gegenseitig vertreten können.

14. Benennung von VertreterInnen für die Gesellschafterversammlung der TCN-Marketing GmbH **SV-Nr. 11//1614**

Die nachfolgenden Ratsmitglieder werden in die Gesellschafterversammlung der TCN-Marketing GmbH entsandt:

als VertreterIn                      als StellvertreterIn  
 Horst Dieter Freygang              Manfred Buß

15. Benennung von VertreterInnen für die Verbandsversammlung des Zweckverbandes Ems Dollart Region (EDR) **SV-Nr. 11//1605**

In die Verbandsversammlung des Zweckverbandes Ems Dollart Region (EDR) werden entsandt:

als VertreterIn                      als StellvertreterIn  
 BM Böhling                              AV Müller  
 Heide Bastop                              Karl Zabel

16. Benennung von VertreterInnen für die Gesellschafterversammlung der Campingplatz Schortens-Jever GmbH **SV-Nr. 11//1606**

Die nachfolgenden Ratsmitglieder werden in die Gesellschafterversammlung der Campingplatz Schortens-Jever GmbH entsandt:

VertreterIn	StellvertreterIn
RM Thomas Labeschautzki	RM Peter Eggerichs
RM Thomas Eggers	RM Melanie Sudholz
RM Martin von Heynitz	RM Horst Herckelrath

Es wird bestimmt, dass sich die VertreterInnen gegenseitig vertreten können.

17. Benennung von VertreterInnen für die Gremien der Kindergärten fremder Träger **SV-Nr. 11//1607**

Für das Kuratorium der Ev.-luth. Kirchengemeinde und dem Kindergartenausschuss der Kath. Kirchengemeinde St. Josef Roffhausen werden folgende VertreterInnen benannt:

VertreterIn	StellvertreterIn
Bürgermeister Gerhard Böhling	AV Anja Müller
RM Susanne Riemer	RM Dörthe Kujath
RM Bernhard Jongebloed	RM Heide Bastrop
RM Heinrich Ostendorf	RM Martina Esser

Es wird bestimmt, dass sich die VertreterInnen gegenseitig vertreten können.

Für die Gremien der Stadt Jever für den Kindergarten Moorwarfen werden benannt:

VertreterIn	StellvertreterIn
Bürgermeister Gerhard Böhling	AV Anja Müller
RM Susanne Riemer	RM Dörthe Kujath

18. Benennung von VertreterInnen für die Gremien des Niedersächsischen Städte- und Gemeindebundes **SV-Nr. 11//1608**

Für die Kreismitgliederversammlung des Niedersächsischen Städte- und Gemeindebundes (NSGB) werden folgende VertreterInnen benannt:

VertreterIn	StellvertreterIn
Bürgermeister Gerhard Böhling	AV Anja Müller
RM Udo Borkenstein	RM Anne Bödecker
RM Heide Bastrop	RM Ralf Thiesing
<i>Stimmführer: RM Udo Borkenstein</i>	

19. Benennung von VertreterInnen für die Landschaftsversammlung der Oldenburgischen Landschaft **SV-Nr. 11//1609**

In die Landschaftsversammlung der Oldenburgischen Landschaft werden entsandt:

<u>als VertreterIn</u>	<u>als StellvertreterIn</u>
BM Böhling	AV Müller
Elfriede Schwitters	Dörthe Kujath

20. Benennung von VertreterInnen für die Mitgliederversammlung des Vereins Gaudium Frisia e. V. **SV-Nr. 11//1610**

In die Mitgliederversammlung des Vereins Gaudium Frisia e. V. werden entsandt:

<u>als VertreterIn</u>	<u>als StellvertreterIn</u>
BM Böhling	AV Müller
Peter Eggerichs	Joachim Müller

21. Benennung von VertreterInnen für den Heimatbund für Niedersächsische Kultur e. V. "De Spieker" **SV-Nr. 11//1611**

In den Heimatbund für Niedersächsische Kultur e. V. „De Spieker“ werden entsandt:

VertreterIn	StellvertreterIn
Bürgermeister Gerhard Böhling	AV Anja Müller
Elfriede Schwitters	Bödecker

22. Benennung von VertreterInnen für den Vorstand und die Mitgliederversammlung des Regionalen Umweltzentrums Schortens e. V. **SV-Nr. 11//1612**

Die nachfolgenden Personen werden in die Organe des Regionalen Umweltzentrums Schortens e. V. entsandt:

**Vorstand**

VertreterIn	StellvertreterIn
Frau Petra Kowarsch (Verwaltung)	Herr Peter Thiemann (Verwaltung)

**Mitgliederversammlung**

VertreterIn	StellvertreterIn
RM Melanie Sudholz	RM Heide Bastrop

23. Benennung von VertreterInnen für die Mitgliederversammlung des Vereins "Gattersäge Upjever" e. V. **SV-Nr. 11//1613**

Die nachfolgenden Ratsmitglieder werden in die Mitgliederversammlung des Vereins „Gattersäge Upjever“ e. V. entsandt:

als VertreterIn  
Manfred Buß

als StellvertreterIn  
Dörthe Kujath

24. Benennung von VertreterInnen für den Verwaltungsrat der AÖR Baubetriebshof Schortens **SV-Nr. 11//1615**

Die nachfolgenden Ratsmitglieder werden in den Verwaltungsrat der AÖR Baubetriebshof Schortens entsandt:

VerteterIn	StellvertreterIn
RM Udo Borkenstein	RM Michael Fischer
RM Horst-Dieter Freygang	RM Manfred Schmitz
RM Janto Just	RM Prof. Dr. Hans-Günter Appel

Es wird bestimmt, dass sich die VertreterInnen gegenseitig vertreten können.

25. Sanierung des Freizeitbades "Aqua-Toll"

25.1. Vorlage des Freizeitbad-Ausschusses vom 18.06.2015

25.1.1. Sachstandsbericht Aqua Toll **SV-Nr. 11//1584**

25.1.2. Sachstandsbericht Aqua Toll **SV-Nr. 11//1584/1**

25.2. Freizeitbad "Aqua-Toll" - Grundsatzentscheidung zur Sanierung **SV-Nr. 11//1602**

25.2.1. Antrag der CDU-Fraktion vom 08.06.2015 - Beendigung der Planungen zum Umbau und Sanierung des Aqua-Toll **AN-Nr: 11/0142**

**BM Böhling** erläutert einleitend, dass der Rat in seiner Sitzung im Dezember 2014 aufgrund von Kostenschätzungen eine Kostenobergrenze für die Investition in das Freizeitbad von 6,4 Mio. € und eine Kostenreserve von 15 % der Baukosten beschlossen hat. Zwischenzeitlich habe das Planungsbüro konkrete Kostenberechnungen vorgelegt, wonach sich die Gesamtkosten auf 6,54 Mio. Euro erhöhen und die festgelegte Obergrenze somit um etwa 140.000,00 € überschreiten.

Aufgrund dieses Sachstandes habe er zur Sitzung des Freizeitbad-Ausschusses eine Sitzungsvorlage gefertigt, in der er empfohlen hatte, das Bad nicht zu sanieren. Seit der Sitzung des Fachausschusses vor 14 Tagen habe man nochmals nach Lösungen für eine Sanierung des Bades gesucht.

Im Ergebnis konnte eine Reduzierung der Baunebenkosten in Höhe von 72.000,00 € erreicht werden. Außerdem habe der Betreiber des Fitness-Studios Actic-Fitness heute Morgen schriftlich eine Beteiligung an den Sanierungskosten mit einer Summe von 100.000,00 € angeboten, weil es ihm wichtig ist, den Standort Schortens zu erhalten. Dieses Schreiben hat BM Böhling bereits an die Ratsmitglieder weitergeleitet.

Unter Berücksichtigung der Senkung der Baunebenkosten und des Zuschusses des Betreibers des Fitness-Studios Actic-Fitness belaufe sich die Summe der Sanierungskosten nunmehr auf 6,367 Mio. Euro und liege unter der beschlossenen Grenze von 6,4 Mio. Euro.

Nach intensiven Gesprächen mit dem Landkreis Friesland und dem Planungsbüro pbr sei man zum Ergebnis gekommen, dass eine Sicherheit von 10 % der Baukosten für die Baumaßnahme ausreichend sei. BM Böhling weist darauf hin, dass auch der Landkreis bei seinen Baumaßnahmen eine Sicherheit von 10 % einkalkuliert.

Aufgrund des neuen Sachverhaltes habe er seine ursprüngliche Sitzungsvorlage zurückgezogen. BM Böhling weist darauf hin, dass bei einer abschließenden Entscheidung für die Sanierung des Freizeitbades Aqua-Toll die Höhe des ursprünglich festgelegten Sicherheitsbetrages geändert werden müsste.

**RM Just**, Vorsitzender des Freizeitbad-Ausschusses, teilt mit, dass der Fachausschuss in seiner Sitzung vor 14 Tagen keine Entscheidung über die negative Vorlage der Verwaltung getroffen hat, da sich die Mehrheit der Ausschussmitglieder dafür ausgesprochen hatte, die verbleibende Zeit bis zur Ratssitzung dazu zu nutzen, nach Möglichkeiten zur Sanierung des Bades zu suchen. Wie BM Böhling gerade dargestellt habe, sei ein positives Ergebnis erreicht worden. Die Summe für die Sanierung inklusive 10 % Sicherheitsreserve liege nunmehr unter der festgelegten Grenze von 6,4 Mio. Euro. Sowohl vom Landkreis Friesland als Genehmigungsbehörde als auch dem Planungsbüro pbr sei bestätigt worden, dass eine Sicherheitsreserve von 10 % ausreichend sei.

Zudem habe die Verwaltung auf Nachfrage neue Berechnungen hinsichtlich der Energiezentrale auf Grundlage der aktuellen Verbrauchsdaten in Bezug auf die Entlastung des Haushaltes durchgeführt. Im Ergebnis sei festgestellt worden, dass die Energiezentrale jährlich einen Beitrag von 145.000,00 Euro für den Haushalt leisten würde. Diese Summe würde zusätzlich für die Finanzierung des Bades zur Verfügung stehen.

Ferner habe die Verwaltung berechnet, dass für die Finanzierung des Bades (Zins und Tilgung) jährliche Kosten in Höhe von 200.000,00 € entstehen würden. Sofern die Berechnung der Energiezentrale aufgehe, könne man mit dieser Einnahme  $\frac{3}{4}$  der Finanzierungskosten für die Investition von 6,4 Mio. Euro finanzieren. Als Nettobelastung von den 6,4 Mio. Euro Investition würden für die Stadt dann noch 1,8 Mio. Euro übrig bleiben. Diese sei geringer als die von der Verwaltung

berechnete verbleibende Nettosumme nach Abriss des Bades. Dann läge die Nettobelastung bei 1,8 bis 2,3 Mio. Euro.

RM Just führt aus, dass auf Basis der aktuell vorliegenden Zahlen die Sanierung des Bades netto weniger kosten bzw. den Haushalt weniger belasten würde als der Abriss. Das Ergebnis der Verschiebung über die Entscheidung, so RM Just, könne sich sehen lassen und habe sich gelohnt.

**RM Borkenstein** teilt mit, dass sich die SPD-FDP-Gruppe zum Zeitpunkt der Sitzung des Freizeitbad-Ausschusses bereits in wichtigen Verhandlungen bzw. Gesprächen für den Erhalt des Bades befand und seitens seiner Gruppe auch noch weiterer Gesprächsbedarf bestand. Daher habe man in der Sitzung eine Vertagung der Entscheidung auf die heutige Ratssitzung beantragt. Dass dies eine gute Entscheidung war, sei bereits zuvor vom Bürgermeister und vom Vorsitzenden des Freizeitbad-Ausschusses dargestellt worden.

Aufgrund der aktuellen Berechnungen beantragt RM Borkenstein für die SPD-FDP-Gruppe, den bestehenden Ratsbeschluss aus der Sitzung des Rates im Dezember 2014 dahingehend zu ändern, dass die Sicherheitsreserve von 15 % auf 10 % gesenkt wird.

Er erinnert daran, dass die Höhe der Sicherheitsreserve aufgrund einer politischen Entscheidung ohne sachlichen Hintergrund festgelegt wurde. Nachdem bekannt sei, dass selbst Fachleute des Landkreises, die große Schulbauvorhaben durchführen, eine Sicherheitsreserve von 10 % als ausreichend betrachten, gehe er davon aus, dass dieser Wert auch ausreichend sein wird für die Sanierung des Freizeitbades Aqua-Toll. Die SPD-FDP-Gruppe werde der Sanierung daher zustimmen.

**RM Homfeldt** betont, dass die CDU nach wie vor alles dafür tun will, im Nordkreis Friesland ein Bad für die Sportler/-innen, die Vereine, die DLRG und die Schüler/-innen und Schüler anbieten zu können. Nach Lage der vorgelegten Zahlen könne sich die Stadt Schortens so ein Bad jedoch nicht leisten. Er hebt die Wichtigkeit des Schulschwimmens, des Sportschwimmens und des Rettungszuges Friesland der DLRG hervor und unterstreicht, dass dies nicht allein Aufgabe der Schortenser Steuerzahler/-innen sein kann. Vor Eintritt in die Diskussion über ein öffentliches Bad müsse man sich jedoch mit dem auseinandersetzen, was die Verwaltung dem Stadtrat anbiete.

Nach drei Jahren des Rechnens, Planens sowie Fassung zweier Grundsatzbeschlüsse seien Rat und Verwaltung heute eigentlich immer noch nicht vorangekommen. Und dies sei darin begründet, dass sich Schortens das Bad allein nicht leisten könne.

Schortens könne sich weder die 6,4 Mio. Euro Investition, wenn es denn dabei bleiben sollte, noch die jährlich laufenden Kosten leisten. Vor 14 Tagen habe der Bürgermeister vorgeschlagen, das Aqua-Toll abzureißen und nicht mehr zu sanieren mit der Begründung, der Kostenrahmen sei nicht zu halten. Dabei habe der Bürgermeister in den letzten Monaten alles versucht, um diesen Rahmen einzuhalten.

Auf der anderen Seite aber, so RM Homfeldt, habe der Bürgermeister die Energiezentrale und die Darlehenskosten, die aus Sicht der CDU-Fraktion dem Freizeitbad Aqua-Toll zuzuordnen seien, anderen Teilen des Haushalts zugeordnet. Dies sei rechtlich völlig in Ordnung und unstrittig. Aus Sicht der CDU-Fraktion verwasche es jedoch nur den Eindruck, dass das Aqua-Toll nicht 6,4 Mio. Euro koste, sondern in Wirklichkeit 7,5 Mio. Euro. Denn der Bürgermeister habe auf seine Nachfrage mitgeteilt, dass die Stadt die Energiezentrale ohne Bad nicht bauen würde. Somit rede man über ein Gesamtvolumen von 7,5 Mio. Euro.

Egal wo die Buchung erfolgen würde, so RM Homfeldt, am Schluss bezahle die/der Schortenser Steuerzahler/-in. Dieses Vorgehen sei aus Sicht der CDU-Fraktion nicht im Sinne aller Schortenser Bürger/-innen. Im Gegenteil – mit diesem Vorgehen und Fassung eines Beschlusses würde man im Wesentlichen die Interessen des Landkreises vertreten, in dessen Zuständigkeit das Schulschwimmen gehöre. RM Homfeldt weist darauf hin, dass sich der Landkreis um das Schulschwimmen und den Rettungszug Friesland der DLRG sorgen müsste, wenn die Stadt Schortens sagt, dass sie sich das Bad nicht mehr leisten kann und die Solidarität des Landkreises und der Nachbarn braucht.

In den letzten 14 Tagen seien von einzelnen Ratsfraktionen Gespräche mit dem Landkreis geführt und gemeinsam nach Lösungen gesucht worden. Auch gegenüber der CDU-Fraktion sei seitens des Landkreises geäußert worden, dass aus baulicher Sicht keine Einsparmöglichkeiten mehr vorhanden seien. Das, so RM Homfeldt, sei der Stand vom gestrigen Tag gewesen. Heute nun liege die Zusage einer Beteiligung an den Sanierungskosten des Betreibers des Fitness-Studios Actic-Fitness vor. Man habe also eben nicht nach drei Jahren des Planens und Rechnens eine Lösung gefunden, sondern man stehe erneut an dem Punkt, wo der Stadtrat darüber nachdenkt, seinen selbst gesetzten Grundsatzbeschluss erneut zu erweitern. Dies mache Politik – seiner Meinung nach – ziemlich ungläubwürdig.

Konkret sei es so, dass die SPD-FDP-Gruppe, „Bürger für Bürger“ und der Bürgermeister immer wieder Wertgrenzen festgelegt haben. Zunächst sei die Investitionssumme auf maximal 6 Mio. Euro festgelegt worden. Seinerzeit habe sich auch die CDU-Fraktion für eine Sanierung ausgesprochen. Eine Überschreitung sollte auf keinem Fall erfolgen. Dann sei die Summe auf 6,4 Mio. Euro unter Berücksichtigung einer Sicherheitsreserve von 15 % erhöht worden.

RM Homfeldt führt aus, dass die Berechnungen des Architekten unter der Vorgabe von 15 % Sicherheitsreserve bei einem Bauvolumen von 6,8 Mio. plus Energiezentrale liegen und der vorgegebene Rahmen nicht eingehalten werden kann.

Nun werde heute vorgeschlagen, die Sicherheitsreserve von 15 % auf 10 % zu reduzieren. Zur Aussage des Landkreises, dass bei Schulbauvorhaben eine Sicherheitsreserve von 10 % eingerechnet wird, gibt er zu bedenken, ob dieser schon Bäder solchen Zustandes saniert hat. Ferner gibt er zu bedenken, dass sowohl ein Kaufmann als auch ein Privatmann spätestens heute feststellen würde, dass er es sich nicht leisten kann und die Reißleine ziehen würde.

Doch seit heute sei ja klar, so RM Homfeldt, dass von der SPD-FDP-Gruppe, der BfB und dem Bürgermeister gesetzte Grenzen nicht eingehalten werden. Denn heute Mittag sei die frohe Botschaft gekommen, dass die Baunebenkosten um 72.000,00 Euro gesenkt werden können. Und noch besser sei allerdings die Nachricht, dass der Mieter im Aqua-Toll, Actic-Fitness, 100.000,00 Euro bereitstellen will. Jetzt schein alles gut. RM Homfeldt betont, dass eben nicht alles gut sei, und zwar aus zwei Gründen, die er näher darlegen möchte.

Erster Grund sei die Vorgabe der Kommunalaufsicht, zusätzliche Einnahmen beim Projekt Aqua-Toll zur Reduzierung der Kreditaufnahme zu verwenden und nicht für die Erhöhung des Bauvolumens. Dies geschehe jedoch mit dem Zuschuss von Actic-Fitness und auch mit dem avisierten 200.000,00 Euro-Zuschuss, der durch den HFC und die DLRG über Fördermittel eingetrieben werden soll.

Der zweite und aus Sicht der CDU-Fraktion viel gravierendere Punkt sei, dass auch mit der heute vorgelegten Berechnung der gesetzte Rahmen nicht eingehalten werden könne, da die Verwaltung schlicht mit falschen Zahlen gerechnet habe. Auch mit dem erst heute Mittag vorgelegten Vorschlag werde die Grenze von 6,4 Mio. Euro erneut überschritten. Er betont, dass die heute von der Verwaltung vorgestellte Summe von 6.367.982 Mio. Euro nicht korrekt sei, da die Sicherheitsreserve falsch berechnet worden sei. Die Summe betrage nicht 408.715,00 €, sondern 481.103,68 €. Dies habe zur Folge, dass sich die Gesamtkosten nicht auf den von der Verwaltung avisierten Betrag von 6.354.000,00 € belaufen, sondern auf einen Betrag von 6.439.640,46 Euro und somit über 6,4 Mio. Euro liegen. Daher würde die Reduzierung der Sicherheitsreserve zur Einhaltung des gesetzten Kostenrahmens nicht ausreichen, so dass dieser bei heutiger Zustimmung erneut nicht eingehalten werden würde.

RM Homfeldt beantragt, die Sitzung zu unterbrechen und die Verwaltung zu beauftragen, die von ihm dargestellten Berechnungen nachzuprüfen. Dieser Antrag wird mehrheitlich abgelehnt.

**BM Böhling** gibt RM Homfeldt recht, dass der künftige jährliche Zuschussbedarf in Höhe von 300.000,00 € an unterschiedlichen Haushaltspositionen verbucht wird, und zwar über die laufenden Betriebskosten des Bades für Zins und Tilgung abzüglich der Erträge, die es aus der Energiezentrale geben wird. Ergänzend weist er darauf hin, dass der Zuschussbetrag für das Hallenbad in der Vergangenheit 500.000,00 bis 600.000,00 € jährlich betrug.

Er gibt zu bedenken, dass durch den Abriss des Bades zusätzliche Kosten für Abschreibungen sowie Schadensersatzforderungen des Fitness-Studios Actic-Fitness entstehen würden und Mehrkosten für die Stadt in Höhe von mindestens 2 Mio. Euro entstehen würden. Dann käme möglicherweise noch, so BM Böhling, die Kostenbeteiligung für ein interkommunales Bad dazu. Es würden also erhebliche Aufwendungen hinzukommen, wenn das Bad nicht saniert werden würde.



**RM Ottens** verweist auf die vom RM Homfeldt vorgetragene Zahlen, die zu seinem Bedauern nicht nachgerechnet wurden. Weiter führt er aus, dass in der Sitzungsvorlage Nr. 1580 von einem Bauvolumen von 4.811.036,78 € gesprochen wurde. Die Berechnung der Sicherheitsreserve von 15 % habe eine Summe von 721.655,00 € ergeben, die auch richtig sei.

Bei Berechnung der Reduzierung der Sicherheitsreserve auf 10 % bei 4,8 Mio. würde sich ein Betrag von 480.000 € ergeben. In den Unterlagen stehe jedoch die Summe 408.715,00 €, was einem Prozentsatz von 8,5 % entspreche. Er weist darauf hin, dass die festgelegte Gesamtsumme bei Berücksichtigung der Differenz von 72.000,00 € überschritten werden würde und bittet die Verwaltung, dies nachzuprüfen, da ansonsten heute ein Beschluss auf Grundlage falscher Zahlen gefasst werden würde.

**RM von Heynitz** führt aus, dass den Ratsmitgliedern im November letzten Jahres die erste Berechnung der Energiezentrale mit Energiebilanz der einzelnen Verbräuche der Einrichtungen vorgelegt wurde. Nunmehr sei eine aktuelle Bilanz vorgelegt worden. Ihn verwundere es sehr, dass sich der Energiebedarf der Grundschule Jungfernbusch an Wärme in diesem halben Jahr von 396.000 kWh auf 770.000 kWh erhöht hat. Für ihn stelle sich daher die Frage, was im November anders war als heute. Gleichzeitig sei jedoch an dem Plan für das Freizeitbad Aqua-Toll eigentlich nichts verändert worden, jedoch sei der Energiebedarf von November von 1,45 Mio. kWh an Wärme auf 736.000 kWh gesunken, habe sich also halbiert. Daraus ergebe sich natürlich eine andere Berechnung für die Energiezentrale. Selbst wenn er die Zahl nehme plus elektrische Energie, käme er auf 177.000 Euro, die der Strom und die Energie für das Aqua-Toll kosten würden. Das seien immerhin auch noch einmal 50.000,00 Euro mehr als im Businessplan stehen würden. Und auch im Haushaltsansatz für 2016/2017 seien das noch einmal zusätzliche 50.000,00 Euro, was zu Mehrkosten von 100.000,00 € führen würde.

Für ihn stelle sich die Frage, warum sich die Zahlen seit November so stark verändert haben. Zur erwähnten „1 Mio.-Sofortabschreibung“, die bei Abriss des Freizeitbades Aqua-Toll entstehen würde, fragt RM von Heynitz nach, ob es nicht richtiger wäre zu sagen, dass der Stadt bei Abriss des Freizeitbades Aqua-Toll 5.000,00 Euro Mehrkosten gegenüber der Umbauvariante entstehen würden, weil ihr auch dafür eine Abschreibung von 1 Mio. entstehen würde. Hierzu führt er näher aus, dass der Stadt bei der Umbauvariante eine Abschreibung von 1.040.761,00 Euro entstehen würde, bei einem Komplettabriss würden noch einmal Mehrkosten für den Altbau entstehen von 5.378,00 Euro. Dies würde er gern bestätigt haben, weil ständig die Summe von 1 Mio. genannt wird, die die Stadt plötzlich mehr zahlen müsste.

Anschließend teilt RM von Heynitz mit, dass seiner Fraktion „BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN“ vor ungefähr zwei Jahren auf Nachfrage mitgeteilt wurde, dass sich der Wert des Grundstückes des Freizeitbades Aqua-Toll auf 1,2 Mio. Euro beläuft.

Auch dies sei ein Wert, so RM von Heynitz, den man bei einer Vermarktung gegenrechnen könnte.

**BOAR Kramer** teilt mit, dass er die Fragen zur Berechnung der Energiezentrale aufgrund der Komplexität und unterschiedlicher Berechnungsmodelle, die auch zu den unterschiedlichen Zahlen führen, in der Niederschrift beantworten wird.

Hinweis der Verwaltung:

*Die Fragen des RM von Heynitz zur aktualisierten Energiebilanz wurden von der Verwaltung vor der Ratssitzung schriftlich beantwortet.*

Zur Frage des RM von Heynitz zur Abschreibung verweist **BM Böhling** auf die Sitzungsvorlage, in der die Kosten zur Sofortabschreibung, zu den geschätzten Abrisskosten und zu geschätzten Entschädigungszahlungen dargestellt sind. Wenn man diese Kosten auf die Kosten für den Abriss des vorhandenen Gebäudes in Gänze beziehe und dann die Abschreibung dagegen rechne, dann würden sich unterm Strich für den Abriss Mehrkosten von rund 2 Mio. Euro ergeben. Dies habe er, so BM Böhling, bereits zuvor so erläutert und so sei es auch in der Sitzungsvorlage dargestellt.

**RM Homfeldt** ist schockiert darüber, dass der Rat Anträge zur Geschäftsordnung nicht annimmt und erklärt, dass zur Not die Kommunalaufsicht diese von ihm vorgetragene Zahlen prüfen müsse, wenn dieser Stadtrat dazu nicht in der Lage sei und womöglich falsche Beschlüsse fasst, weil die Zahlen nicht stimmen.

Weiter führt er aus, dass die CDU-Fraktion bereits seit Oktober letzten Jahres die Vorlage einer auf Grundlage der Gemeindehaushalts- und -kassenverordnung (GemHKVO) bei Bauprojekten von Kommunen zu erstellende Folgekosten und Lebenszykluskostenberechnung angefordert hat und diese bis heute nicht vorliegt. Auf schriftliche Nachfrage habe ihm der Bürgermeister geantwortet, dass im Vorfeld bekanntermaßen eine Vielzahl von Folgekostenberechnungen durchgeführt worden seien, so dass die Vorgaben der Gemeindehaushalts- und -kassenverordnung (GemHKVO) erfüllt sind. Dem widerspricht RM Homfeldt. Bisher seien lediglich Businesspläne berechnet worden, die darstellen, wie sich der Betrieb des Hauses auswirkt (Besucher/-innen der Sauna, des Schwimmbades etc.). Die Kosten für die Instandhaltung, für den Betrieb des Gebäudes an sich seien nicht berechnet worden. Er betont, dass die Fassung eines Ratsbeschlusses heute Abend auch einen Verstoß gegen die Niedersächsische Gemeindehaushalts- und -kassenverordnung (GemHKVO) darstellen würde.

RM Homfeldt weist darauf hin, dass bisher keine Rückstellungen für Instandhaltung und Wartung für das Freizeitbad Aqua-Toll berücksichtigt worden seien. In diesem Zusammenhang gibt er zu bedenken, dass - wenn man ein so ein großes Projekt so auf Kante näht und plant - heute der Grundstein für erforderliche Beratungen über die Unterhaltung des Freizeitbades Aqua-Toll in 20 Jahren gelegt werden würde.

Ferner weist er auf die Konsequenzen für die anderen Teile und Einrichtungen der Stadt hin und geht näher auf die vorliegenden Gutachten der anderen städtischen Einrichtungen ein, wonach allein in das Bürgerhaus 1,3 Mio. Euro zu investieren sind. Auch diese bittet er bei der heutigen Entscheidung zu berücksichtigen.

**RM Borkenstein** merkt zum Redebeitrag des RM Homfeldt an, dass während der Jahre 1996 bis 2011, in der die CDU die Ratsmehrheit hatte, nicht in das Aqua-Toll investiert wurde, obwohl seinerzeit seitens der Ratsmitglieder der SPD die Bildung von Rücklagen gefordert worden sei.

**RM Ottens** erklärt, dass heute – wie bereits von den Ratsmitgliedern Borkenstein und Just mitgeteilt – eine Mehrheit der Ratsmitglieder für die Sanierung des Bades stimmen wird. Bei ihm sei der Eindruck entstanden, dass diese Gruppen das Bad wollen, egal was es koste.

**RM Just** bestätigt, dass die BfB/UWG-Gruppe das Bad aufgrund seiner überragenden Bedeutung für die Bevölkerung erhalten möchte. Das Bad sei die mit Abstand am meisten frequentierte freiwillige Einrichtung der Stadt. Zu den Ausführungen des RM Homfeldt merkt er an, dass die Kommunalaufsicht sich einschalten wird, wenn Zweifel an der Sicherheit der Finanzierung bestehen sollten.

**RM von Heynitz** geht nochmals näher auf die Berechnung des künftigen Zuschussbedarfs ein und weist darauf hin, dass die Verwaltung aufgrund von konservativen Berechnungen die zahlende Besucherzahl für das Jahr 2014 auf 50.000 festgelegt habe. In der Sitzung des Freizeitbad-Ausschusses im Juni sei aber mitgeteilt worden, dass das Bad im Jahr 2014 lediglich 30.000 zahlende Besuche hatte. Dies bedeute, dass die Grundlage des konservativen Rechnens aus 2014 in 2015 um 20.000 gekürzt wurde. Die Berechnung der Businesspläne sei aber nicht angepasst worden. Er bemängelt, dass die Einnahme aus der Energiezentrale dem Aqua-Toll hinzugerechnet, die Ausgabe jedoch an anderer Stelle verbucht wird, da die Ausgabe für die Investition bei Berücksichtigung dieser Kosten bei 7 Mio. Euro liegen würde. Nach seinen Berechnungen, die er näher erläutert, würde sich der jährliche Zuschuss auf 600.000,00 € belaufen. Auch stehe noch nicht fest, so RM von Heynitz, ob die eingeplanten Fördermittel des Landessportbundes genehmigt werden. Die Fraktion „BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN“ werde aus den vorgenannten Gründen weiterhin gegen die Sanierung des Bades stimmen.

Aus Sicht von **RM Freygang** wird das Bad auf tönernen Füßen stehen. Er begründet seine Aussage u. a. damit, dass die in der Berechnung berücksichtigten Sportfördermittel in Höhe von 200.000,00 € noch nicht geflossen sind und der Erlass der Baugenehmigungskosten in Höhe von 72.000,00 € noch nicht von den Gremien des Landkreises Friesland beschlossen wurde. Es sei erforderlich, so RM Freygang, den Grundsatzbeschluss dahingehend zu ändern, dass die 6,4 Mio. Euro überschritten oder aber die Sicherheitsreserve auf 8,5 % gesenkt werden müsse, wohlwissend aber, dass noch eine ganze Menge Sanierungsbedarf bestehen könnte.

In seiner Funktion als Vorsitzender des Finanz- und Wirtschaftsausschusses gibt er zu bedenken, dass man sich mit dem Bad für die nächsten 20, 30 Jahre sehr weit aus dem Fenster lehnen würde. Gerade auch mit Blick auf den bestehenden Sanierungsstau bei verschiedenen anderen Gebäuden betrachte er dies mit Sorge. Daher plädiere die CDU-Fraktion dafür, ein interkommunales Bad zu errichten.

**RM Labeschautzki** erklärt, dass das Bad ein Stück Lebensqualität darstellt, das die Stadt Schortens braucht. Unter anderem hebt er hervor, dass die Stadt Schortens mit dem Bad ein Alleinstellungsmerkmal besitzt, das speziell junge Familien anspricht, die Stadt Schortens als Wohnort auszuwählen.

**RM Just** ist der Ansicht das ein Rechenfehler von 80.000,00 € nicht dazu führen darf, ein Bad mit jährlich 100.000 Besuchern zu schließen.

**RM Krüger** erklärt, dass RM Kindo und sie bisher immer gegen die Sanierung des Bades gestimmt haben, da ihnen eine Investition mit einem Volumen von 6,4 Mio. Euro bei der Finanzlage der Stadt Schortens als viel zu hoch erschien. Aufgrund der geänderten Kostenberechnungen und der hohen Kosten die für einen Abriss habe sich ihre Meinung nach gründlichen Überlegungen geändert. Sie werde der Sanierung daher, auch wenn aufgrund der heutigen Beratung noch eine Nachbesserung erfolgen müsse, zustimmen.

**RM Schwitters** spricht sich für die Sanierung des Bades aus, damit es für die Schortenser Vereine, für die Bevölkerung und für das Schulschwimmen erhalten bleiben kann. Auch die eventuellen Mehrkosten, die sich aus der heutigen Diskussion ergeben könnten, trage sie mit. Aufgrund der erforderlichen Zustimmung der anderen kreisangehörigen Kommunen beurteilt sie die Errichtung eines interkommunalen Bades als schwierig und gibt zu bedenken, dass die Umsetzung eines solchen Vorhabens einige Jahre dauern würde.

**RM Ottens** beantragt eine namentliche Abstimmung. Diesem Antrag wird zugestimmt.

Anschließend erfolgt die namentliche Abstimmung über den nachfolgend aufgeführten Antrag der SPD/FDP-Gruppe.

**Der Beschluss des Rates der Stadt Schortens vom 12. Dezember 2014 zur Sanierung des Freizeitbades Aqua-Toll wird dahingehend geändert, dass die auf 15 % festgelegte Sicherheitsreserve auf 10 % gesenkt wird.**

Dem Antrag wird mit 21 Ja-Stimmen und 13 Nein-Stimmen zugestimmt.

**RV Fischer** lässt anschließend über den Antrag der CDU-Fraktion vom 08.06.2015 auf Beendigung der Planung zum Umbau und Sanierung des „Aqua-Toll“ abstimmen.

Der Antrag wird mit 13 Ja-Stimmen und 21 Nein-Stimmen abgelehnt.

26. Antrag der CDU-Fraktion vom 08.06.2015 - Aufnahme von Gesprächen mit den kommunalen Nachbarn und dem Landkreis Friesland zur Errichtung eines kommunalen Sportbades **AN-Nr: 11/0141**

**RM Homfeldt** erklärt, dass er den Antrag zurückzieht, da er die Gefahr sieht, dass tatsächlich ein Zeichen an die interkommunale Familie gesetzt wird, dass dieser Stadtrat sich gegen eine interkommunale Zusammenarbeit ausspricht und er dieses Signal für falsch hält.

27. Vorlage des Planungsausschusses vom 20.05.2015

- 27.1. Bebauungsplan Nr. S 10 "Accum/Goethestraße"

1. Ergebnis aus der Beteiligung der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange im Verfahren gem. § 4 (2) Baugesetzbuch (BauGB) und der durchgeführten öffentlichen Auslegung gem. §§ 3 (2) und 4 (3) BauGB
2. Satzungsbeschluss gem. § 10 (1) BauGB **SV-Nr. 11//1545**

Es wird einstimmig nachfolgender Beschluss gefasst:

**Zu 1: Die Stellungnahmen und Hinweise gem. §§ 4 (2) und § 3 (2) BauGB werden wie in der beigefügten Tabelle ersichtlich abgewogen.**

**Zu 2: Aufgrund der §§ 1 (3) und 10 BauGB in der Fassung vom 23.09.2004 (BGBl.I,S.2414), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes zur Stärkung der Innenentwicklung in den Städten und Gemeinden und weiteren Fortentwicklung des Städtebaurechts vom 11.06.2013 (BGBl.I,S.1548), beschließt der Rat der Stadt Schortens den Bebauungsplan Nr. S 10 "Accum/Goethestraße" als Satzung, sowie die Begründung.**

Die Ratsmitglieder Just und Homfeldt haben an der Beratung und Abstimmung zu diesem Tagesordnungspunkt nicht teilgenommen.

28. Vorlage des Planungsausschusses vom 17.06.2015

- 28.1. Bebauungsplan Nr. 122 "Am Freibad Süd"

1. Ergebnis aus der Beteiligung der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange im Verfahren gem. § 4 (2) Baugesetzbuch (BauGB) und der durchgeführten öffentlichen Auslegung gem. §§ 3 (2) und 4 (3) BauGB
2. Satzungsbeschluss gem. § 10 (1) BauGB **SV-Nr. 11//1567**

**BOAR Kramer** trägt den nachfolgenden Beschlussvorschlag des Planungsausschusses und des Verwaltungsausschusses vor.

**Zu 1: Die Stellungnahmen und Hinweise gem. §§ 4 (2) und § 3 (2) BauGB werden wie in der beigefügten Tabelle ersichtlich abgewogen.**

**Zu 2: Aufgrund der §§ 1 (3) und 10 BauGB in der Fassung vom 23.09.2004 (BGBl.I,S.2414), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes zur Stärkung der Innenentwicklung in den Städten und Gemeinden und weiteren Fortentwicklung des Städtebaurechts vom 11.06.2013 (BGBl.I,S.1548), beschließt der Rat der Stadt Schortens den Bebauungsplan Nr. 122 "Am Freibad Süd" als Satzung, sowie die Begründung.**

Die Beschlussempfehlung wird mit 5 Nein-Stimmen beschlossen. Die Mitglieder der Fraktion „BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN“ haben gegen den Beschlussvorschlag gestimmt.

Die Ratsmitglieder Homfeldt und Just haben an der Beratung und Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt nicht teilgenommen.

29. Vorlage des Schul-, Jugend- und Sozialausschusses vom 04.06.2015

29.1. „Schortens-Pass“ – Vergünstigungen auf einen Blick **SV-Nr. 11//1538**

**StD Müller** trägt den Beschlussvorschlag des Schul-, Jugend- und Sozialausschusses und des Verwaltungsausschusses vor.

**RM Riemer**, Vorsitzende des Schul-, Jugend- und Sozialausschusses, teilt mit, dass man zur Neuauflage des sogenannten „Sozialpasses“ komme. Der Ausschuss habe Richtlinien zum Beschluss empfohlen, die drei Kernpunkte beinhalten. Zum einen habe der Ausschuss empfohlen, den Pass umzubenennen in „SchortenSpas“. Hierbei handele es sich um einen neutralen Namen, der keinen Schluss auf soziale Rabattierung erkennen lasse. Zum Zweiten sei die Empfängergruppe erweitert worden, um allen den Zugang zu Kultur und Sport zu ermöglichen. Und das Dritte sei, dass die Ermäßigungsquote bei 50 % und nicht wie von der Verwaltung vorgeschlagen bei 30 % liege. Sie bittet um Zustimmung.

Anschließend erfolgt die Abstimmung über die nachfolgend aufgeführte Beschlussempfehlung:

**Die dem Originalprotokoll im Original beigefügte Richtlinie über Vergünstigungen der Stadt Schortens wird unter Berücksichtigung des hierzu ergangenen Änderungsantrages (= Ermäßigung von 50 %) beschlossen.**

Der Beschlussvorschlag wird bei 1 Enthaltung beschlossen.

RM Homfeldt hatte den Sitzungsräum während der Beratung und Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt verlassen.

30. Anfragen und Anregungen:

- 30.1. **RM Sudholz** teilt mit, dass die CDU-Fraktion mit Datum vom 19.05.2015 den Antrag zur Erstellung eines integrierten Konzeptes zur Begleitung von Flüchtlingen und Asylsuchenden in der Stadt Schortens mit dem fixen Termin 30.06.2015 gestellt hat und erkundigt sich, wann das Ergebnis vorgelegt wird.

**BM Böhling** antwortet, dass der Antrag dem Verwaltungsausschuss vorgelegt und zur Beratung an den Schul-, Jugend- und Sozialausschuss verwiesen wurde.

- 30.2. **RM Homfeldt** verweist auf die Zusage der Verwaltung an den Rat, bis zum 30.06.2015 ein Wohnraumbeschaffungskonzept vorzulegen und fragt nach, wann der Rat damit rechnen darf.

**BM Böhling** antwortet, dass vor einigen Wochen von der Verwaltung ein entsprechendes Konzept im Ansatz vorgelegt wurde und im Verwaltungsausschuss Einigkeit bestand, dass an diesem Konzept noch weitergearbeitet werden muss. Die Verwaltung arbeitet derzeit an diesem Konzept, das neben der Unterbringung von Asylsuchenden auch die Schaffung von günstigem Wohnraum beinhalten wird.

**BOAR Kramer** ergänzt, dass die Verwaltung nach Bereitstellung überplanmäßiger Haushaltsmittel, ein Büro mit der Erstellung von Wirtschaftlichkeitsberechnungen beauftragt hat, die vom Ausschuss gefordert wurden. Sobald das Ergebnis vorliegt, wird die Angelegenheit den Gremien zur Beratung vorgelegt.

- 30.3. Auf Anregung von **RM Sudholz** teilt **BM Böhling** mit, dass der offene Brief einer Arbeitsgruppe aus dem Stadtentwicklungsprozess, in dem empfohlen wird, das Aqua-Toll zu schließen, nicht der Niederschrift über die heutige Sitzung beigelegt wird, da dieser nicht Beratungsgegenstand der heutigen Sitzung war.

Ergänzend teilt er mit, dass dieser Brief den Ratsmitgliedern zur Verfügung gestellt wurde und es diesen freigestellt ist, diesen öffentlich zu machen.

- 30.4. **RM Just** weist darauf hin, dass sich seines Wissens ein anderer Arbeitskreis des Zukunftsprozesses in Schortens für den Erhalt und die Sanierung des Bades ausgesprochen hat.

- 30.5. **RM Bastrop** berichtet, über den Aufenthalt einer Gruppe Schortenser in der polnischen Partnerstadt Pieszyce vor 14 Tagen. Die Gruppe pflegt seit Jahren den dortigen Friedhof, der zur ehemaligen evangelischen Kirchengemeinde Steinseifersdorf gehört hat. Unter anderem beseitigt die Gruppe das Unkraut auf dem Friedhof und reinigt und bereitet die Grabsteine auf, um diese Gedenkstätte zu erhalten.

Während des Aufenthaltes hat RM Bastrop die neue Bürgermeisterin, Frau Dorota Konieczna-Enozel, kennen gelernt, die – genauso wie ihr Amtsvorgänger Mirosław Obal - großen Wert auf die Fortführung und den Ausbau der Städtepartnerschaft legt.

Mit Unterstützung der Bürgermeisterin konnte eine Gruppe Jugendlicher gefunden werden, die sich an den Pflegearbeiten mit sehr viel Freude beteiligt hat. Die Jugendlichen haben sich zudem bereit erklärt, den Friedhof künftig zwei bis drei Mal im Jahr zu pflegen. Zudem wird Frau Konieczna-Enozel versuchen, Fördermittel für die Pflege der Gedenkstätte zu erhalten.

In der Zeit vom 5. bis 8. Oktober 2015 wird eine Delegation aus Pieszyce in Schortens zu Gast sein.